

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Thomas Abbts weil. Gräfl. Schaumburg-Lippischen Hof- und Regierungsraths vermischte Werke

Thomas Abbts weil. Gräfl. Schaumburg-Lippischen Hof- und
Regierungsraths freundschaftliche Correspondenz

Abbt, Thomas

Berlin [u.a.], 1771

71. Von Herrn Abbt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2888

Von Herrn Abbt.

Minteln, den 3 Hornungs 1765.

Hier folgt das Mspt. von meiner Schrift, welches das ganze dritte Kapitel enthält. Ich handle darinn von der Klassifikation des Verdienstes, oder vom Maasse desselben, welches einerley ist. Nachdem ich vier Klassen angesetzt, und unter jede mancherley Ordnungen, (darinn ich vielleicht manches mag ausgelassen haben, weil es mir wenigstens, höchstnauer geworden ist, diese Sachen zusammen zu überdenken, es verdient also eine besondere Prüfung); so habe ich in vier Artikeln gleichsam die Anwendung von der Aufgabe meiner Klassen gezeigt. Eigentlich aber sollten diese vier Artikel das Werk weniger trocken machen. Deswegen habe ich sie so gewählt, daß sie leicht eine Neugier erregen können.

Ich hoffe, daß Herr M. (ob er gleich böse auf mich zu seyn scheint) wenigstens aus Großmuth die Durchsicht auch dieses Mspts. übernehmen werde.

Er kann das, was ihm zu weitläufig scheint, geradezu wegstreichen. Fremde unerhörte Wörter wird

er

er hierin schwerlich antreffen, auch nicht Gleichnisse
 anstatt Erklärungen. So daß ich den Fall nicht für
 möglich halte, daß das Msct. wieder müßte zurück-
 geschickt werden, welches auch nicht angehet, da ich
 darauf gesteißt bin, daß das Werk auf Ostern
 herauskomme. Ich hoffe, daß ihm und Ihnen we-
 nigstens etnige Stellen darinn gefallen werden; be-
 sonders aber werden Sie vermuthlich billigen, daß
 ich keinem Menschen, keinem nehmlich von den vor-
 nehmen Menschen, darinn Complimente gemacht
 habe, so schön auch die Gelegenheit dazu gewesen
 wäre: die etnzige Begebenheit der Pohlischen Wahl
 konnte ich nicht ganz verschweigen; doch ohne jemand
 zu nennen.

Ich bitte nochmals um Beschleunigung des Werks,
 um einen Abdruck rein von sinnverderbenden Druck-
 fehlern, und um Papier, das nicht auf den Abtritt
 vorzüglich gut ist. Denn was nachher auch das
 Schicksal meines Werkchens seyn mag; so wird es
 doch, wenn es auf hartem Papier gedruckt ist, we-
 nigstens zu Papillotten verbraucht; welches erträgl-
 cher ist, als jene erstere Bestimmung.

Was